

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Merope, ein Trauerspiel**

**Maffei, Scipione**

**Wienn, 1752**

Zweyter Auftritt

[urn:nbn:de:bsz:31-236946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-236946)

Die Wahrheit dir gestehn; so dunket mich zu Zeiten,  
Als taumelt ihr Verstand.

Eurissus.

Man muß den Zärtlichkeiten  
Der mütterlichen Brust, Ismene, dieß verzeihn.  
In diese Leidenschaft hüllt die Natur sich ein,  
Um ihre große Macht in aller Pracht zu weihn.  
Auch du wirst dem Gefühl dein Herze nicht entreißn.

Ismene.

Empfinden werd ichs nie: denn täglich lern ich mehr,  
Wie thöricht dieses sey, wenn ein Gemüth so sehr  
Nach großen Schmerzen strebt.

Eurissus.

Ismene, solche Schmerzen  
Sind Müttern angenehm.

Ismene.

Nein, glaub, in meinem Herzen  
Steht dieser Vorsatz fest.

Eurissus.

Allein dein Angesicht  
Bekämpft den Vorsatz selbst, und er besiehet nicht,  
Wenn man dein Herz ersucht.

Ismene.

Steh, Merope!

## Zweyter Auftritt.

### Merope, Vorige.

Merope.

Die Thränen  
Sehn den gewohnten Weg, da ich dich bey Ismenen  
Erblicke, mein Euris.

B 5

Eurissus.

## Merope,

Eurifus.

Man hat es mir erzählt.

Merope.

Nun ist es wohl umsonst, daß man noch Mittel wählt,  
Dem Volk nun, da Kresphont zur Fahre Kraft gekommen,  
Ihn zu verkündigen. Dieß Glück ist uns benommen;  
Wir werden ihn wohl nie im Schirm des Volkes gehn,  
Noch auf des Wüthrichs Haupt sein Nachschwert stürzen  
sehn.

Eurifus.

Vergieb, o Königin; wer raubt dir und dem Throne  
Die süßen Hoffnungen? Was schadet es dem Sohne,  
Wann er mit einem Schatz von Wissen und Verstand  
Sich zu bereichern sucht, und wann durch Griechenland  
Die löblichste Begier den edeln Jüngling führet?  
Dein Weinen unterdrückt die Einsicht, die dich zieret.

Merope.

Ach! du weißt nicht die Furcht, die mich bezwingt,

Eurifus.

O Königin, s s

Sag mir,

Merope.

Ein Mensch ist vor zween Tagen hier  
Auf unserm Brückenweg, der beyde Strafen bindet,  
Getödtet worden.

Eurifus.

Nun, ist deine Furcht begründet?  
Ich weiß es, und Adrast hält ja den Thäter fest.

Merope.

Der Himmel wolle nicht, was sich befürchten läßt:  
Ich fürcht, es war Kresphont, Kresphont, den man er-  
schlagen.

Eurifus.

Eurifus.

O ewigen Götter! sieh, wie du zu eignen Plagen  
Bewegungsgründe suchst.

Merope.

Sie sind diesmal nicht schwach,  
Von den Messeniern fehlt Niemand. Denke nach:  
War der Unglückliche nicht fremd? und zum Beweise  
Besteht der Mörder selbst, daß des Entlebten Reise  
Von Lacedämon kam, und daß er ihm hieby  
In Stand und Alter gleich und arm gewesen sey?  
Stimmt dieß nicht überein? Er trug auch eine Keule.  
Vermuthlich hat der Greis Kresphonten mittlerweile  
Des Herkuls Stamm entdeckt, und er kam, aufs Gewehr  
Der Ahnen stolz, anitz sein Glück zu wagen her.

Eurifus.

Zum wichtigen Verdacht sind dieses schwache Gründe.

Merope.

Noch etwas fällt mir ein, das ich bedenklich finde.  
Den Räuber bracht Adrast, des Wüthrichs Freund: nun  
sprich:

Weshwegen kam er selbst? er konnt ihn sicherlich  
Nur senden. Ueberdies was hat man zu beorgen,  
Daß man den todten Leib vor aller Welt verorgen  
Im Fluß versenket läßt?

Eurifus.

Wie sinnreich bist du doch

Dich selbst zu peinigén!

Merope.

O mir hat niemals noch  
In meiner Muthmaßung das mindste fehl geschlagen.  
Ismene, merkest du, wie Polyphont mit Zagen  
Mir wegzuaehn befahl, damit ich etwa nicht,  
Wenn ich bey'm Thäter blieb, hierinn ein hellers Licht  
Empfänge? Weißt du auch, wie froh, wie unverweilet  
Er auf mein erstes Flehn dem Mörder Gnad ertheilet?

Ismene.

Ismene.

Gewiß, er wies sich da zur Güte sehr geneigt,  
Da sein Gebrauch uns sonst was ganz verschiednes zeigt.

Eurisus.

Allein es schiene mir ein weiseres Verfahren,  
In diesem Falle selbst die That zu offendahren:  
Dann Jedem, der ihn haßt, vergieng alsdenn der Muth.

Merope.

Mein, diese Grausamkeit brächt erst das Volk in Wuth.

Eurisus.

Wie hátt er deinen Sohn nun auf einmal entdeckt?

Merope.

O der Tyrannen List und Wege sind verstecket.  
Vielleicht auch hat ihn nur der Frevler umgebracht,  
Damit er plündern konnt, und man hat auf Verdacht  
Es erst nachher entdeckt.

Eurisus:

Nun, ich will mich bemühen,  
Dich aus dem Labyrinth, den du dir baußt, zu ziehen.  
Ich hoff, Adrast wird mir ein Licht hierin verleyhn:  
Dann er wird meiner Gunst auch bald benöthigt seyn.

Merope.

Wie weiß dein Rath ein Herz der Schwermuth zu entladen:  
Thu dieses, mein Euris.

Eurisus.

Ja; doch zu deinem Schaden  
Wollst du, o Königin, von deinem Schicksal nicht  
Die Mitverschöhrne seyn. Ich seh aus tiefster Pflicht,  
Erschaffe dir im Geist nicht selbst ein neues Leiden.

Merope.

Mein werthester Euris, ich will es nicht entscheiden,  
Ob mein Besorgniß nur ein eitler Argwohn war:  
Allein, gesetzt, er wars; meynst du, daß die Gefahr

Des

Des reisenden Kresphonts mich könne ruhen lassen?

Ein Jüngling, einsam, arm, der weder Volk noch Straßen,  
Gefahr noch Weltbrauch kennt, was meynst du, wie ihm  
sey?

Wirds ihm an Nahrung nicht, nicht oft an Wohnung  
fehlen?

Wie oftmals wird er sich am fremden Tisch empfehlen,  
Gebückt ein Brot erschn, und von Gesind und Herrn  
Verjagt von dannen fliehn? er, dessen Vater gern  
Schmahls ein zahlreich Volk am reichen Tisch verpfleget.  
Wenn sich ein schleichend Weh in seinen Gliedern reget,  
Wer wird sein Wärter seyn? Verlassen, schwachtend,  
matt,

Von Schmerzen überhäuft, auf harter Lagerstatt  
Wird er nach Wasser schreyen: wer wird den Trunk ihn  
reichen?

Ihr Götter, mit Gedult hielt ich den Unglücksstreichen,  
Die mich betreffen, aus, könnt ich nur mit ihm gehn!

Ismene.

Hör, Königinn, das Lärm. Der Büthrich läßt sich seh.

Merope.

Such du Adrasten auf, Euris; ich geh indessen.

Eucifas.

Er wird beym König seyn, und ich will nicht vergessen,  
So bald er ihn entläßt, mein Möglichstes zu thun,  
Um Kundschaft einzuziehn.

### Dritter Auftritt.

Polyphont, Adrast.

Polyphont.

Adrast, was dünkt dich nun?

Zähmt das unstätte Volk sein troziges Gemüthe?  
Beruhigt sich einmal das stürmende Gebieth?

Adrast.